

Monatsbericht Januar 2026



Erkenntnisse des LfV Sachsen zum Monat Januar 2026

A. Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER, Sammel-Beobachtungsobjekt VERFASSUNGSSCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL)¹

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Rechtsextremisten und Angehörigen der Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER sowie des Sammel-Beobachtungsobjekts VERFASSUNGSSCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL)

Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
04.01.2026	Grimma (Landkreis Leipzig)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: „ <i>Freie Sachsen unterstützen den Protest an der B107</i> “
05.01.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: „ <i>Zwickau – Stadt des Friedens</i> “
05.01.2026	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONSTEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	100	Montagsspaziergang

¹ Der Verfassungsschutzverbund hat sich darauf verständigt, die Bearbeitung des relevanten Personenpotenzials im Rahmen des Sammel-Beobachtungsobjektes VERFASSUNGSSCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL) fortzusetzen, jedoch nicht mehr unter Zuordnung zum bisherigen Phänomenbereich. In Sachsen gilt diese Verfahrensweise seit dem 1. Januar 2026.





07.01.2026	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“
09.01.2026	Chemnitz	SACHSENGARDE	ca. 15	Vortragsveranstaltung; Thema: „ <i>Social Media Warfare</i> “
10.01.2026	Dresden	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	Vortragsveranstaltung; Thema: „ <i>Wollen sich die deutschen Völker für ihren Erhalt noch besinnen und was kann jeder dafür beitragen?</i> “
11.01.2026	Raum Leipzig	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“
12.01.2026	Chemnitz	FREIE SACHSEN	vier	Kundgebung; Motto: „ <i>Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz!</i> “
12.01.2026	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONSTEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	67	Montagsspaziergang
15.01.2026	Bautzen (Landkreis Bautzen)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND BAUTZEN	*	Informationsveranstaltung; Thema: „ <i>Polizei und innere Sicherheit</i> “
15.01.2026	Dresden	INDIGENES VOLK GERMANITEN (IVG)	*	Vortragsveranstaltung; Thema: „ <i>Raus aus der</i> “



				<i>Matrix! – Lebe deine Freiheit im richtigen Rechtskreis, für dich selbst, deine Familie, Kinder und derer Kinder. Gemeinsam die Zukunft erschaffen.“</i>
16.01.2026	Raum Zwickau	FREIE SACHSEN	mindestens acht	Gründung des KREISVERBANDES ZWICKAU
18.01.2026	Markersdorf (Landkreis Görlitz)	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	Vortragsveranstaltung; Thema: „ <i>Wollen sich die deutschen Völker für ihren Erhalt noch besinnen und was kann jeder dafür beitragen?</i> “
18.01.2026	Reinhardtsdorf-Schöna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST (VHD) – ARMEEKORPSBEZIRK XII	mindestens vier	Wanderung; Motto: „ <i>Denk-Mal Kultour</i> “ anlässlich des 155. Jahrestages der Reichsgründung im Jahr 1871
19.01.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: „ <i>Zwickau – Stadt des Friedens</i> “
19.01.2026	Burgstädt (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: „ <i>Freie Sachsen unterstützen den Protest</i> “
19.01.2025	Aue-Bad Schlema OT Aue	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	ca. zwei	Flyer-Verteilaktion; Thema: „ <i>Umweltschutz</i> “



	(Erzgebirgs- kreis)			
19.01.2026	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONSTEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	120	Montagsspaziergang
20.01.2026	Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterz- gebirge)	Akteur des Sammel- Beobachtungsobjekts VERFASSUNGS- SCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL)	ca. 70	Vortragsveranstaltung; Thema: „ <i>Gibt es einen patriotischen Frühling?</i> “ Redner: Martin SELLNER
21.01.2026	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „ <i>Prüfertreffen</i> “
23.01.2026	Aue-Bad Schlema OT Aue (Erzgebirgs- kreis)	FREIE SACHSEN	mindestens 25	Vortragsveranstaltung; Thema: „ <i>Was ist rechts?</i> “
24.01.2026	Bad Schandau (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterz- gebirge)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT MITTELSACHSEN	ca. fünf	Wanderung
26.01.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: „ <i>Zwickau – Stadt des Friedens</i> “



26.01.2026	Chemnitz	FREIE SACHSEN	ca. 130	Kundgebung; Motto: „Für Frieden, Freiheit und Souveränität! Montagsprotest!“ Redner: Michael BRÜCK, Wolfgang SCHMIDL
26.01.2026	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONSTEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	308	Montagsspaziergang
30.01.2026	Dresden	FREIE SACHSEN	mindestens zwei	Kundgebung; Motto: „Freiheit für Dr. [...]! Steckt Kretschmer in den Knast!“
31.01.2026	Chemnitz	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – LANDESVERBAND SACHSEN	ca. 100	Gründungsversammlung der GENERATION DEUTSCHLAND – LANDESVERBAND SACHSEN
31.01.2026	Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterz- gebirge)	EWIGER BUND / VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST (VHD)	neun	Stammtischtreffen

* Kann nicht mitgeteilt werden

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Gründung des fünften Kreisverbandes der FREIEN SACHSEN im Freistaat Sachsen

Die FREIEN SACHSEN gründeten am 16. Januar ihren mittlerweile fünften Kreisverband im Freistaat Sachsen. Neben den Kreisverbänden Chemnitz, Erzgebirge (Erzgebirgskreis), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Mittelsachsen existiert nun ein Kreisverband im Landkreis Zwickau.

Dieser verfügt über einen achtköpfigen Vorstand. Dessen Vorsitzender ist Jens GEITHE, der für die FREIEN SACHSEN im Stadtrat von Crimmitschau (Landkreis Zwickau) sitzt. Zur Gründung des neuen Kreisverbandes hieß es auf dem Telegram-Kanal der FREIEN SACHSEN: *„In den vergangenen fast fünf Jahren haben sich in der Region arbeitsfähige Strukturen entwickelt, die ihre Tatkraft nicht nur bei der erfolgreichen Teilnahme zur Kommunalwahl 2024, wo der Einzug in den Kreistag und mehrere Stadträte gelang, sondern etwa auch bei der Neuorganisation des Zwickauer Montagsprotestes [...] unter Beweis gestellt haben. Mit der Etablierung eines eigenen Kreisverbandes soll diese Arbeit weiter professionalisiert werden.“*

Gründungsversammlung der GENERATION DEUTSCHLAND – LANDESVERBAND SACHSEN am 30. Januar 2026 in Chemnitz

Die Veranstaltung wurde im Vorfeld weder öffentlich bekannt gemacht noch beworben. Die Gründungsversammlung des sächsischen Landesverbandes der GENERATION DEUTSCHLAND als neue Jugendorganisation des ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND – LANDESVERBANDES SACHSEN begann mit etwa 100 Teilnehmern. Unter den Anwesenden befanden sich – neben 70 stimmberechtigten Mitgliedern – auch zahlreiche Vertreter des AfD-LANDESVERBANDES SACHSEN. Laut Angaben des Sicherheitsdienstes nahmen in der Spitze 145 Personen teil. Die Veranstaltung entfaltete keinerlei Außenwirkung.

In den Vorstand wurden, neben dem neuen Landesvorsitzenden Lennard SCHARPE, weitere ehemalige Mitglieder der JUNGEN ALTERNATIVE – LANDESVERBAND SACHSEN gewählt.

Der neu gewählte Landesvorsitzende bewertete die Veranstaltung mit den Worten: *„Mit der Generation Deutschland bekommt Sachsen wieder eine starke AfD-Jugendorganisation, die ihren Beitrag dazu leisten wird, dass in Deutschland wieder Politik für die Deutschen und ihre Interessen gemacht wird.“*

Direkt im Anschluss an die Veranstaltung fand am selben Ort der Neujahrsempfang der „ESN-Jugend“² statt, welcher durch die GENERATION DEUTSCHLAND organisiert worden war. Dieser wurde bereits seit dem 17. Januar auf Social-Media-Kanälen, welche sich der GENERATION DEUTSCHLAND zuordnen lassen, beworben. Eine Teilnahme war nur nach Anmeldung möglich. Auch der Veranstaltungsort wurde Interessenten erst nach der Anmeldung mitgeteilt. Der Sicherheitsdienst sprach von etwa 70 Teilnehmern.

Ca. 240 Personen protestierten im Rahmen einer angemeldeten nicht extremistischen Versammlung gegen die Veranstaltung. Dabei beging ein Teilnehmer des Gegenprotests ein

² Teil der europäischen Partei „Europa der Souveränen Nationen“ (ESN). Die AfD ist Mitglied dieser Partei und deren Fraktion im Europäischen Parlament.



Körperverletzungsdelikt zum Nachteil eines mutmaßlichen Teilnehmers der Veranstaltung der GENERATION DEUTSCHLAND.

Vortragsveranstaltung zum Thema „Gibt es einen patriotischen Frühling in Europa?“ am 20. Januar 2026 in Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Bereits 2025 trat Martin SELLNER, Führungsfigur der „Identitären Bewegung“ aus Österreich, im Rahmen seiner sog. „Sommerlesereise“ in mehreren deutschen Städten auf. Dabei machte SELLNER am 3. Juli 2025 in Dresden und am Folgetag in Chemnitz Station. Die damalige Veranstaltung im Feriendorf Langebrück (Dresden) hatte Marcus FUCHS, der als extremistischer Akteur dem Sammel-Beobachtungsobjekt VERFASSUNGSSCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL) zugeordnet wird, organisiert.

Die in Rede stehende Veranstaltung im Rahmen der sog. „Winterlesereise“ SELLNERS kündigte Marcus FUCHS am 1. Januar 2026 auf seinem Telegram-Kanal wie folgt an: *„Am 20. Januar 2026 lädt Team Fuchs zu einem aufregenden und kontroversen Abend ein! Martin Sellner, ein bekannter Publizist und Vordenker [...]“*

Der Ticket-Verkauf wurde ebenfalls über die Internetseite des Organisators FUCHS abgewickelt. Ihm zufolge waren die Tickets nach zwei Tagen ausverkauft. FUCHS moderierte die Veranstaltung zudem.

Neben seinem Hauptthema – der millionenfachen „Remigration“, die der Garantie der Menschenwürde (Art. 1 Abs. 1 GG) entgegensteht – beschäftigte sich SELLNER in seinem Vortrag mit der derzeitigen wirtschaftlichen sowie welt- und europapolitischen Lage. Einen Großteil seiner Rede widmete er dem von ihm so bezeichneten „Bevölkerungsaustausch“. SELLNER führte u. a. aus: *„[...] Die größte Bedrohung für das deutsche Volk ist der Bevölkerungsaustausch und daher ist der Hauptfeind und Hauptgegner für das Volk die Elite, die Verantwortlichen für den Bevölkerungsaustausch [...]“*

Marcus FUCHS resümierte über seinen Telegram-Kanal: *„Der Vortragsabend mit Martin Sellner [...] in Dresden war ein voller Erfolg!“*

Die vom DEL-Protagonisten Marcus FUCHS organisierte Veranstaltung blieb ohne Bezug zur IDENTITÄREN BEWEGUNG DEUTSCHLAND (IBD)/SACHSENGARDE. SELLNER tritt auch regelmäßig in anderen deutschen Städten auf, ohne dass dabei die IBD für die Organisation verantwortlich ist. Dessen Kooperationspartner können, wie in diesem Fall, auch Akteure der Delegitimierer-Szene oder rechtsextremistische Parteien sein.

Mit der Veranstaltung am 20. Januar wird die teilweise sehr enge Vernetzung der DEL-Szene, insbesondere von FUCHS, mit der rechtsextremistischen Szene deutlich. Marcus FUCHS bot hier



dem rechtsextremistischen Akteur SELNER und dessen verfassungsfeindlichen Narrativen bewusst eine Bühne.

Sog. „Bundespressekonferenz“ der Reichsbürgerorganisation EWIGER BUND / VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST (VHD) in der 4. / 5. Kalenderwoche 2026

Die Reichsbürgerorganisation EWIGER BUND veröffentlichte zunächst eine Erklärung mit einem sog. 14-Punkte-Programm. Darin wurde, wie schon in der Vergangenheit, darauf verwiesen, dass nach dem Staatsumsturz im Jahr 1918 (Novemberrevolution) alle Regierungsformen und Gesetze in Deutschland illegitim seien und der EWIGE BUND das Deutsche Kaiserreich in die Handlungsfähigkeit nach dem angeblich letzten gültigen Rechtsstand vom 28. September 1918 zurückführen werde. Neu ist, dass in dem Programm als Zeitpunkt zur „Übernahme der Staatsgewalt“ der 2. April 2030 als konkretes Datum angegeben wird:

„Unser erklärtes Ziel ist es, am 2. April des Jahres 2030 die legitime Staatsgewalt wieder ausüben zu können. Dazu bedarf es weder Waffen, noch Gewalt, sondern aufrechter und williger Menschen, die sich dazu befähigen, Verantwortung in der Staatsmaschine übernehmen zu können.“

In der Folge wurde ein anderthalbstündiges Video einer inszenierten „Bundespressekonferenz des ewigen Bundes“ veröffentlicht. Die Redner betonten, dass kein gewaltsamer Umsturz geplant sei. Vielmehr wolle man die eigenen Strukturen weiter aufbauen und strebe, unter Verweis auf die friedliche Revolution von 1989, eine Übernahme bestehender Behörden an. Entsprechend äußerte der Leiter der Organisation: *„Und darum sollte sich jeder, der heute schon ein Bediensteter ist, ab heute auch Gedanken darüber machen [...] wo er dann in der Stunde null gerne stehen möchte, ob für oder gegen die deutsche Nation.“*

Begründet wurde die Zielsetzung für das Jahr 2030 damit, dass noch einiges an Arbeit zu leisten sei und weitere Mitstreiter benötigt würden, um die Handlungsfähigkeit des Deutschen Kaiserreiches wiederherzustellen. Sodann sollen an Otto von Bismarcks 215. Geburtstag (1. April 2030) alle Bismarcktürme erleuchten und damit die „Restauration“ am 2. April 2030 einleiten. Mit Widerstand seitens der bestehenden Regierung werde grundsätzlich nicht gerechnet, denn man hat *„[...] seit fünf Jahren [...] die entsprechenden Pläne [...] veröffentlicht. [...] Im Moment können wir relativ unbeschwert tun was wir tun.“*

Akteure aus Sachsen haben herausgehobene Positionen innerhalb der Organisation inne und stellten drei der fünf Redner auf der sog. „Bundespressekonferenz“.

Der EWIGE BUND mit seiner Teilorganisation VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST sticht in der heterogenen Reichsbürgerszene durch einen hohen Organisationsgrad heraus, der sich u. a. durch ein professionelles mediales Auftreten, eine klare hierarchische Struktur und bundesweite Aktivität



ausdrückt. Auch die Vereinnahmung des bekannten Begriffes „Bundespressekonferenz“ zeigt den Anspruch der Organisation, selbst der einzig legitime Vertreter des Staates zu sein.

Die Videos der „Erklärung“ und „Bundespressekonferenz“ wurden bereits je über 10.000-mal aufgerufen. Eine solche Reichweite ist durchaus beachtlich. Innerhalb der Organisation werden die Veröffentlichungen überwiegend positiv aufgenommen und einzelne kritische Nachfragen als störend abgetan. Reaktionen von außerhalb der Reichsbürgerorganisation sind bislang kaum wahrnehmbar. Dies ist nicht verwunderlich, da die Organisation sich selbst und ihr Handeln als den einzig „legitimen“ Weg ansieht und sich damit von allen anderen extremistischen Gruppierungen abgrenzt.

Erkenntnisse für ein gewalt- oder waffenaffines Vorgehen der Organisation liegen bislang nicht vor. Auch in den neusten Veröffentlichungen wird vorgetragen, dass eine Übernahme der staatlichen Gewalt erreicht werde, indem immer mehr Deutsche die vermeintliche „Wahrheit“ erkennen würden. Es bleibt jedoch zu beobachten, ob sich das Vorgehen der Organisation im Hinblick auf die Vorgabe eines konkreten Datums zur geplanten Übernahme der Staatsgewalt verändern wird.

Die neusten Veröffentlichungen bestätigen zudem die Einschätzung des LfV Sachsen, dass Akteure aus dem Freistaat Sachsen in den Strukturen der bundesweit aktiven Organisation in herausgehobenen Positionen mitwirken.

300. Montagsdemonstration des ORGANISATIONSTEAMS DER MONTAGSDEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ am 26. Januar 2026 in Görlitz (Landkreis Görlitz)

Im Vorfeld der „Jubiläumsveranstaltung“ wurde verstärkt mobilisiert. So wurden beispielsweise im Zuge der 299. Montagsdemonstration am 19. Januar Flyer verteilt, welche u. a. den Auftritt des extremistischen Sängers Björn WINTER alias „Björn Banane“ ankündigten sowie mit Glühwein und Grillgut warben.

Die Auftaktkundgebung der Versammlung, an der sich ca. 300 Personen beteiligten, fand am Postplatz in Görlitz statt. Im Rahmen dieser brachte Björn WINTER seine Ablehnung demokratisch gewählter Politiker zum Ausdruck: *„[...] Weil ich möchte mit Menschen Zeit verbringen, die genau wie ich die Erkenntnis haben, dass wir von Verbrechern regiert werden [...].“*

Der Demonstrationzug führte unter anderem über den Untermarkt, wo eine kurze Zwischenkundgebung stattfand. Björn WINTER begleitete die Veranstaltung mit musikalischen Beiträgen. Unter den Versammlungsteilnehmern befanden sich Anhänger der rechtsextremistischen Gruppierung GORELIC RESISTA, die Banner mit der Aufschrift „GORELIC RESISTA“ sowie *„Heimat und Tradition bewahren – Kinder schützen vor dem Genderwahn“* mitführten.

Es ist erneut festzustellen, dass die Delegitimierer nach wie vor punktuell ein erhebliches Mobilisierungspotenzial aufweisen. Auch wenn bei der besagten Versammlung das Jubiläum sowie die eingeladenen Szenegrößen als Gäste und weniger das Aufgreifen aktueller Themen mit



Empörungspotenzial im Fokus standen, ist die im Vergleich zu vorangegangenen Versammlungen höhere Teilnehmerzahl durchaus beachtlich. In diesem Zusammenhang lässt sich auch feststellen, dass das ORGANISATIONSTEAM DER MONTAGSDEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ die Teilnahme erwiesener Rechtsextremisten um GORELIC RESISTA zulässt und mithin für diese anschlussfähig ist.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Gründung des KREISVERBANDES ZWICKAU im Januar verdeutlicht, dass die FREIEN SACHSEN auch rund fünf Jahre nach ihrer Parteigründung daran arbeiten, ihre Strukturen im Freistaat auszubauen und regionale Netzwerke zu festigen. Bei der Gründung des sächsischen Landesverbandes der GENERATION DEUTSCHLAND steht die Festigung der Strukturen des AFD-LANDESVERBANDES SACHSEN im Nachwuchsbereich im Vordergrund. Darauf deuten personelle Kontinuitäten im neu gewählten Vorstand im Hinblick auf die aufgelöste JUNGE ALTERNATIVE hin.

Akteure der DEL-Szene zeigten sich im Januar einmal mehr anschlussfähig für Rechtsextremisten und deren verfassungsfeindlichen Narrative. Dabei geht es nicht nur um die bloße Beteiligung an Veranstaltungen, sondern auch um eine szenübergreifende Vernetzung.



B. Linksextremismus

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Linksextremisten

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
01.01.2026	Leipzig	AUTONOME	*	Landfriedensbruch i. Z. m. Ausschreitungen in der Silvesternacht
01.01.2026	Dresden	AUTONOME	ca. 50	Landfriedensbruch i. Z. m. Ausschreitungen in der Silvesternacht
03.01.2026	Leipzig	FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO) KOMMUNISTISCHER AUFBAU (KA) DEUTSCHE KOMMUNISTISCHE PARTEI (DKP)	*	Versammlung; Motto: „Solidarität mit Venezuela“
15.01.2026	Leipzig	AUTONOME	*	Treffen; Motto: „Antifa: Reflektieren, Diskutieren, Streiten“
15.01.2026	Leipzig	FRAUENKOLLEKTIV LEIPZIG	*	Kundgebung; Motto: „Informationsstand zum Maja-Aktionstag“
17.01.2026	Leipzig	MARXISTISCH-LENINISTISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (MLPD), REBELL, FÖDERATION KLASSEN- KÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO),	*	Beteiligung an einer Demonstration von Akteuren des auslandsbezogenen Extremismus; Motto:





		REVOLUTION (REVO), GRUPPE ARBEITERINNEN-MACHT (GAM)		„Antifa means: Free Palestine“
17.01.2026	Chemnitz	SOZIALISTISCHE DEUTSCHE ARBEITERJUGEND (SDAJ) CHEMNITZ, KOMMUNISTISCHE PLATTFORM (KPF)	31	Vortragsveranstaltung; Thema: „Destabilisierung Venezuelas durch die USA“
22.01.2026	Leipzig	JUGEND IM KAMPF	ca. 15	Lesekreis; Thema: „Die drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus von Lenin“
25.01.2026	Leipzig	FRAUENKOLLEKTIV LEIPZIG	*	Treffen; Motto: „Frauencafe + Briefe an Maja schreiben“
25.01.2026	Dresden	KOMMUNISTISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (KPD)	elf	Gedenkveranstaltung; Motto: „Zum Gedenken an das Blutbad im Keglerheim am 25.01.1933“
26.01.2026	Leipzig	STUDIERENDEN-KOLLEKTIV LEIPZIG	*	Kundgebung; Motto: „Welt-Kobane-Tag“
26.01.2026	Leipzig	FRAUENKOLLEKTIV LEIPZIG	zwei	Rede und Flyer- Verteilaktion; Motto: „Verteidigen wir die Frauenrevolution und die demokratische Revolution in Rojava!“

* kann nicht mitgeteilt werden

b) **Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen**

Datum	Ort	Anzahl linksextremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
05.01.2026	Leipzig	*	Beteiligung an einer Kundgebung; Motto: <i>"Solidarität mit Venezuela"</i>
12.01.2026	Leipzig	*	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: <i>„10 Jahre nach dem Neonazi-Angriff in Connewitz“</i>
17.01.2026	Leipzig	*	Beteiligung an Protestaktionen gegen eine Demonstration von Akteuren des auslandsbezogenen Extremismus
20.01.2026	Leipzig	*	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: <i>„Stoppt die Massaker in Rojava!“</i>
24.01.2026	Leipzig	*	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: <i>„All eyes on Kobane“</i>
24.01.2026	Zwickau	*	Beteiligung einer an Demonstration; Motto: <i>„Demo zur Solidarität mit Rojava“</i>

* kann nicht mitgeteilt werden

II. **Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat**

Eilversammlung mit Aufzug unter dem Motto *„Solidarität mit Venezuela“* am 3. Januar 2026 in Leipzig

Die linksextremistischen Gruppierungen SOLIDARITÄTSNETZWERK LEIPZIG, INTERNATIONALE JUGEND LEIPZIG und STUDIERENDENKOLLEKTIV LEIPZIG – alle drei der FKO zugehörig – sowie die dem auslandsbezogenen Extremismus zuzuordnenden Gruppierungen HANDALA LEIPZIG und YOUNG STRUGGLE LEIPZIG hatten im Vorfeld gemeinsam auf Instagram zur Teilnahme an der Kundgebung *„Stoppt die US-Aggression gegen Venezuela!“* aufgerufen.

Im Aufzug mit etwa 100 Teilnehmern wurden Banner der FKO und des KA sowie Fahnen der FKO-Teilorganisationen und von YOUNG STRUGGLE mitgeführt. Akteure der DKP LEIPZIG nahmen ebenfalls an der Kundgebung teil, ein Mitglied der Partei hielt eine Rede.



Im Nachgang veröffentlichten die extremistischen Gruppierungen Fotos der Veranstaltung auf ihren Instagram-Profilen.

Ganz im Sinne ihrer Ideologie verbinden DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN ihre Solidaritätsbekundungen mit Venezuela mit Narrativen, die fundamentale Kritik am „westlichen Imperialismus“ üben. Insbesondere die DKP bewegt sich mit ihren Aussagen über den „US-Imperialismus“ in der Tradition früherer kommunistischer Staatsparteien und deren Propaganda.

Die Kooperation zwischen DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISTEN und Extremisten mit Auslandsbezug setzt sich mit dieser Solidaritätsveranstaltung für Venezuela fort. Verbindendes Element für beide Spektren ist das übergreifende Thema Antiimperialismus und das sich daraus ergebende gemeinsame Feindbild USA.

Beteiligung sächsischer Linksextremisten an der Großdemonstration unter dem Motto „Lenin-Liebkecht-Luxemburg“ am 11. Januar 2026 in Berlin

Am diesjährigen Aufzug unter dem Motto „Luxemburg-Liebkecht-Ehrung 2026“ nahmen ca. 8.500 Personen teil. Während der Demonstration wurde vereinzelt Pyrotechnik gezündet sowie die Parole „From the river to the sea“ skandiert. Ca. 200 Teilnehmer versuchten, eine Polizeikette gewaltsam zu durchbrechen, dies wurde von den Einsatzbeamten durch unmittelbaren Zwang unterbunden.

An der Demonstration beteiligten sich zahlreiche Parteien und Organisationen aus dem Spektrum der DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISTEN. Die gewaltorientierten Gruppierungen ROTE JUGEND DEUTSCHLAND und KOMMUNISTISCHER AUFBAU bildeten jeweils eigene große Demonstrationsblöcke. Im Vorfeld hatten unter anderem die sächsischen Organisationen JUGEND IM KAMPF aus Leipzig und KOLLEKTIV ZWICKAU – beides Ortsgruppen der ROTEN JUGEND DEUTSCHLAND – zur Teilnahme an der „LLL-Demo“ aufgerufen. Auch die Leipziger Strukturen der FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO), die als Vorfeldorganisation fester Bestandteil des KOMMUNISTISCHEN AUFBAUS (KA) ist, hatten für die Veranstaltung mobilisiert.

Die jährlich stattfindende kommunistische „LLL-Demo“ in Berlin ist ein thematischer Höhepunkt und „Pflichttermin“ für DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN. Mit ca. 8.500 Personen waren aktuell deutlich mehr Teilnehmer zu verzeichnen als im Vorjahr. Am 12. Januar 2025 hatten in der Spitze 3.000 Personen am Aufzug teilgenommen. Allein der „revolutionäre Block“, in dem die ROTE JUGEND DEUTSCHLAND mitmarschierte, soll nach eigenen Angaben „Über 2.000 Genoss:innen“ umfasst haben. Die Mitglieder von ROTER JUGEND DEUTSCHLAND, KOMMUNISTISCHEM AUFBAU und anderen Gruppierungen traten wie schon in den Vorjahren in der Demonstration militant und diszipliniert auf. Sie waren uniformiert gekleidet und mit roten Schlauchschals ver mummt.

Auf ihrem Instagram-Profil veröffentlichte die ROTE JUGEND DEUTSCHLAND für die diesjährige Veranstaltung folgendes Fazit: „Die Demo war laut und kämpferisch. Am Ende des Aufzugs wurden



wir von den Bullen an der Abreise gehindert. Das wundert uns nicht, da unser entschlossener Auftritt dem Staat natürlich ein Dorn im Auge ist.“

AUTONOME SZENE LEIPZIG als „Randalemeister 2025“ betitelt (veröffentlicht am 16. Januar 2026)

Das „Komitee der 1. Liga für Autonome“ veröffentlichte auf dem linksextremistischen Internetportal DE.INDYMEDIA.ORG einen Beitrag unter der Überschrift „10 Jahre später: Leipzig ist wieder Randale-Meister!“ und gratulierte dort den „Leipziger Genoss:innen zum Titel ‚Randalemeister 2025‘“.

Die „Randale-Liga“ sei eine „humoristische Aufarbeitung der verschiedenen autonomen Jahres-Aktivitäten in Deutschland“ bei der die Städte Berlin, Frankfurt/Main, Hamburg, Hannover und Leipzig in „scherzhafter Konkurrenz“ zueinander stünden. Das „Komitee“ begründete seine Entscheidung mit der angefügten Chronik, in der „ausschließlich die durch Bekennerschreiben oder Presse-Artikel öffentlich gewordenen autonomen Aktionen, sowie eine Auswahl an Demonstrationen und Kundgebungen“ berücksichtigt wurden.

Die Aufstellung umfasste für Leipzig insgesamt 74 Einträge. Mehrheitlich handelt es sich dabei um Straftaten, die vor dem Hintergrund der linksextremistischen Themenfelder „Antirepression“, „Antigentrifizierung“ und „Antifaschismus“ verübt wurden.

Unter dem Pseudonym „antifa.leipzig“ bedankte sich ein unbekannter Autor im „Namen von einigen militanten Antifaschist:innen (...), dass wir für das Jahr 2025 zum Randalemeister gekürt wurden“. Um den Titel „angemessen zu verteidigen“ haben „einige Genoss:innen durch das Abfackeln eines Vonovia-Transporters, einen Angriff auf den Bullenposten in Connewitz, einen Buttersäure/Glasbruch/Farb-Angriff bei einem Nazi-Tattoo-Laden und Glasbruch/Reifen eingestochen bei dem Auto des rechten Streamers ReichweiteTV ordentlich vorgelegt“.³

Auch wenn die „Randalemeisterschaft“ als „humoristische“ Aktion verharmlost wird, so ist nach Einschätzung des LfV Sachsen davon auszugehen, dass Leipziger AUTONOME beabsichtigen, sich den „Titel“ mit einem gesteigerten Aktionsniveau auch für 2026 zu sichern. Dass innerhalb von zwei Tagen in zeitlicher Nähe zu einem Demonstrationsgeschehen vier Straftaten verübt wurden, indiziert dies. Da Aktionen in das Ranking einfließen, zu denen ein Tatbekenntnis veröffentlicht wurde, ist davon auszugehen, dass in diesem Jahr vermehrt klandestine Aktionen von einem Tatbekenntnis flankiert werden.

³ Schreibweise wie im Original



Beteiligung von Linksextremisten an Demonstrationen unter den Mottos „All eyes on Kobanê“, „Stoppt die Massaker in Rojava!“ und „Für ein demokratisches Syrien – Stoppt die Angriffe auf Aleppo“ am 24. Januar 2026 in Leipzig

Im Vorfeld der Veranstaltungen wurde auf von Linksextremisten genutzten Internetseiten und Social-Media-Kanälen zur Teilnahme aufgerufen, das Versammlungsgeschehen jedoch nicht öffentlich wahrnehmbar kommentiert.

Gegen Ende der Veranstaltung unter dem Motto „All eyes on Kobanê“ wurde vereinzelt Pyrotechnik aus der Menge heraus gezündet. Die Polizei ermittelte die Tatverdächtigen und erstattete Anzeigen wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz.

Der andauernde Konflikt um den von kurdischen Kräften bislang autonom verwalteten Norden und Osten Syriens, im Kurdischen als „Rojava“ bezeichnet, führte zuletzt auch in Sachsen zu verschiedenen Protest- und Solidaritätsaktionen.

In diesem Zusammenhang ist zwar festzustellen, dass die Thematik zunehmend auch in Teilen der AUTONOMEN SZENE aufgegriffen wird, jedoch bislang kaum Aktivitäten folgten. Die AUTONOMEN LEIPZIG ringen seit längerem um eine Neuausrichtung und Positionierung, um in der Stadt ihre führende Rolle in der linksextremistischen Szene beizubehalten, insbesondere vor dem Hintergrund der erstarkenden und an Präsenz deutlich zunehmenden rivalisierenden DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISTEN.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Anzahl öffentlicher Aktionen von bzw. unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten im Januar lag mit 20 Veranstaltungen im Vergleich zum Vormonat (elf) auf einem deutlich höheren Niveau. Öffentliche Aktivitäten fanden in den Städten Leipzig, Dresden, Chemnitz sowie im Landkreis Zwickau statt.

Dabei zeigten erneut vor allem DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN Präsenz und setzten die Vernetzung mit auslandsbezogenen Extremisten fort. Während die Teilnahme an der alljährlichen „LLL-Demo“ als obligatorischer Termin für die DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTISCHE SZENE gilt, zeigt das Besetzen der Thematik Venezuela beispielhaft, wie aktuelle politische Ereignisse aufgegriffen werden, um das eigene Aktivitätsniveau hochzuhalten. Darüber hinaus offenbarte eine Versammlungslage am 17. Januar in Leipzig die Spaltung der linksextremistischen Szene, bei der sich zwei Lager mit konträren Positionen zum Nahostkonflikt gegenüberstehen.⁴ Unabhängig von

⁴ Vgl. Kapitel Auslandsbezogener Extremismus: „*Demonstration auslandsbezogen extremistischer und linksextremistischer Akteure unter dem Motto „Antifa means: Free Palestine“ und Beteiligung von Linksextremisten an Gegenprotesten am 17. Januar 2026 in Leipzig*“



diesen Aktivitäten bleiben die Themenfelder Antifaschismus und Antirepression, insbesondere im Kontext der laufenden Verfahren im sog. „Budapest-Komplex“, für die gesamte linksextremistische Szene relevant.



C. Auslandsbezogener Extremismus (ohne Islamismus)

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten im auslandsbezogenen Extremismus

Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
17.01.2026	Leipzig	HANDALA LEIPZIG	1200	Demonstration; Motto: „ <i>Antifa means: Free Palestine</i> “

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Demonstration auslandsbezogenen extremistischer und linksextremistischer Akteure unter dem Motto „*Antifa means: Free Palestine*“ und Beteiligung von Linksextremisten an Gegenprotesten am 17. Januar 2026 in Leipzig

Anlass und zentrales Narrativ der pro-palästinensischen Demonstration unter dem Motto „*Antifa means: Free Palestine*“ war der Vorwurf des antiimperialistischen Lagers aus pro-palästinensischen auslandsbezogenen Extremisten mit DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISTEN, im Leipziger Stadtteil Connewitz existiere eine faktische „No-Go-Zone“ für Palästina-Solidarität. An der pro-palästinensischen Demonstration beteiligten sich neben HANDALA LEIPZIG verschiedene kommunistisch ausgerichtete linksextremistische Parteien und Gruppierungen. Im Aufzug mitgeführt wurden Banner und Fahnen der GRUPPE ARBEITER:INNENMACHT (GAM) und der Jugendorganisation REVOLUTION (REVO), der MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS (MLPD) und deren Jugendorganisation REBELL sowie der Teilorganisationen SOLIDARITÄTSNETZWERK und INTERNATIONALE JUGEND der FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO). Zudem wurden Symbole wie Hammer und Sichel gezeigt. Eine größere Anzahl der Demonstrationsteilnehmer war – typisch für gewaltorientierte DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN – mit roten Schlauchschals ver mummt.

Auf der Versammlung wurde die Gewaltaffinität der beteiligten Akteure deutlich: Auf einem Banner von HANDALA LEIPZIG mit der Aufschrift „*Lang lebe der antikoloniale Widerstand*“, war eine Person



mit palästinensischer Kufiya⁵ und einer Schusswaffe im Anschlag abgebildet. Darüber hinaus wurde im Vorfeld bekannt, dass eine zur Finanzierung der Veranstaltung gestartete Crowdfunding-Kampagne vorzeitig beendet worden war, nachdem beteiligten Organisationen vorgeworfen wurde, online sowie in früheren Redebeiträgen gewaltverherrlichende Inhalte im Zusammenhang mit dem Terrorangriff der palästinensischen HAMAS vom 7. Oktober 2023 verbreitet zu haben. In mehreren Redebeiträgen während der Versammlung wurde Israel als „Siedlerkolonie“ delegitimiert und der Vorwurf eines „Völkermords“ an der palästinensischen Bevölkerung erhoben. Gleichzeitig wurden deutsche Politiker als Unterstützer dieses so bezeichneten „Genozids“ verunglimpft.

Der Versammlungsverlauf war von umfangreichen polizeilichen Maßnahmen begleitet. Auf Wunsch der Anmelderin der pro-palästinensischen Versammlung wurde die Aufzugsroute einen Tag vor der Veranstaltung geändert. Diese führte nicht mehr durch den Stadtteil Connewitz, sondern vom Connewitzer Kreuz über die Karl-Liebknecht-Straße zum Augustusplatz in der Innenstadt. Die Polizei trennte die Demonstration räumlich von den pro-israelischen Gegenprotesten. Dennoch kam es zu gegenseitigen Provokationen sowie zu vereinzelt tätlichen Auseinandersetzungen zwischen Angehörigen der rivalisierenden Lager.

Mitglieder eines MDR-Kamerateams wurden aus der pro-palästinensischen Versammlung heraus verfolgt und körperlich attackiert; ein Sicherheitsmitarbeiter des Kamerateams erhielt dabei einen Schlag ins Gesicht. Zudem leitete die Polizei Maßnahmen gegen Teilnehmer der pro-palästinensischen Demonstration wegen Verstößen gegen das Vermummungsverbot ein.

Der pro-israelische Gegenprotest unter Beteiligung AUTONOMER startete mit einer Zubringerdemonstration vom S-Bahnhof Connewitz. Vereinzelt kam es zu Verstößen gegen das Vermummungsverbot. Die Teilnehmer schlossen sich einer Gegenkundgebung am Connewitzer Kreuz an.

Einzelne Teilnehmer des Gegenprotests vermummten sich. Aus deren Reihen heraus wurde u. a. „Antifa statt Handala“, „Fuck Hamas“ und „Free Gaza“ skandiert. Wechselseitig beleidigten sich die Teilnehmer der pro-palästinensischen Demonstration und die des pro-israelischen Gegenprotestes als „Faschisten“.

Am Connewitzer Kreuz vermischten sich die Teilnehmer des Gegenprotestes mit weiteren pro-israelischen Gegendemonstranten. Der Gegenprotest sowie verschiedene Solidaritätsbekundungen mit dem pro-israelischen Lager fanden auf der südlichen Seite des Connewitzer Kreuzes statt.

Das Versammlungsgeschehen auf Seiten des Gegenprotestes verlief weitgehend störungsfrei.

⁵Allgemein handelt es sich bei der Kufiya um ein quadratisches Tuch, das seine Ursprünge im arabischen Kulturraum hat und dort bis heute vor allem als Kopfbedeckung unter Männern verbreitet ist. Charakteristisch für die als palästinensische Kufiya bekannte Variante (auch als „Palästinensertuch“ bezeichnet) ist ihr teils netzartiges, in der Regel schwarz-weißes Muster. Abgesehen von ausschließlich modischen Gründen kann das Tragen der Kufiya heute als Zeichen der Solidarität bzw. Identifikation mit den Palästinensern im Kontext des Nahostkonflikts verstanden werden.



Während die angemeldete Veranstaltung der rechtsextremistischen FREIEN SACHSEN mangels Teilnehmern nicht zustande kam, waren einzelne Rechtsextremisten als Beobachter des Versammlungsgeschehens zugegen und berichteten darüber im Internet.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Der aktuelle Nahostkonflikt hat die linksextremistische Szene polarisiert und gespalten. Das Demonstrationsgeschehen am 17. Januar in Leipzig verdeutlichte die sich emotional und ideologisch zuspitzende Kontroverse, bei der sich zwei Lager mit deutlich konträren Positionen gegenüberstehen: Auf der einen Seite ein pro-palästinensisches, anti-israelisches Lager aus DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISTEN im Schulterschluss mit pro-palästinensischen auslandsbezogenen Akteuren. Auf der anderen Seite AUTONOME mit einer überwiegend pro-israelischen Haltung. Dabei offenbarte der Tag, wie gewaltverherrlichende Tendenzen und eine aggressive Rhetorik insbesondere im pro-palästinensischen Lager vorherrschen. Der Angriff auf ein MDR-Kamerateam aus der pro-palästinensischen Versammlung heraus verdeutlicht dies.

Mit dem Versammlungsgeschehen wurde der seit längerem bestehende Konflikt zwischen internationalistisch ausgerichteten DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISTEN und sogenannten „Antideutschen“ auch medial bundesweit bekannt. Beide Lager stehen sich mit ihren Positionen unversöhnlich gegenüber. Die mittlerweile etablierte kommunistische Gruppierung ROTE WENDE LEIPZIG, welche seit mehreren Jahren in der Stadt aktiv ist, veröffentlichte im Vorfeld der Demonstrationen im Internet eine Stellungnahme. Neben der hier bekundeten Unterstützung für HANDALA LEIPZIG erfolgte eine Abrechnung mit den „Connewitzer Strukturen“ und eine klare Kampfansage an die „pseudolinke Brutstätte für antideutsche Ideologie und Praxis“: „Für die staatstragende Allianz auf der Gegenseite [...] haben wir nur eine Botschaft: Der Graben zwischen euch und uns war nie tiefer als jetzt!“

Die hohen Teilnehmerzahlen auf beiden Seiten sind ein Indiz für die Bedeutung der Thematik Nahostkonflikt, vor allem hinsichtlich der Mobilisierungsfähigkeit innerhalb der linksextremistischen Szene.

Dass sich zumindest Teile der linksextremistischen Szene der spaltenden Wirkung der Thematik bewusst sind, zeigt ein auf dem linksextremistischen Internetportal DE.INDYMEDIA.ORG unter der Überschrift „[LE] Connewitz, was ist aus dir geworden?“ veröffentlichter Beitrag. Dieser ist der „Versuch einer Einordnung der Geschehnisse rund um den 17. Januar 2026 in Leipzig-Connewitz aus autonomer antifaschistischer Perspektive“. Der Beitrag kritisiert den Umgang mit der Palästina-Problematik. Zu den Kritikpunkten der sich als „Autonome Antifas“ bezeichnenden Autoren gehört unter anderem, dass „gegen migrantische Linke und palästinasolidarische Menschen“ mobilisiert



wurde mit dem Vorwurf des „Antisemitismus, Autoritarismus und eine(r) Nähe zu reaktionären Ideologien“. Doch anstatt „diese Vorwürfe offen, differenziert und solidarisch zu diskutieren, wurde ein Feindbild aufgebaut, das vor allem eines leistete: die Legitimation für eine massive Mobilisierung gegen links“. Die Autoren kommen zu dem Schluss: „Der 17. Januar 2026 war kein Tag antifaschistischer Stärke. Er war ein Symptom einer tiefen Spaltung, die nicht von außen kommt, sondern hausgemacht ist. Wer migrantische Linke bekämpft, statt gemeinsam gegen Rassismus, Antisemitismus, Imperialismus und staatliche Gewalt zu kämpfen, trägt nicht zur Befreiung bei – sondern zur weiteren Entpolitisierung antifaschistischer Praxis.“

Dass die Pro-Palästina-Demonstration nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, am Büro einer Abgeordneten der Partei „Die Linke“ vorbeiführte, trug dazu bei, dass der Demonstrationstag weitgehend friedlich verlief. Zudem hielt die Polizei die rivalisierenden Demonstrationlager konsequent auf Abstand.

Im Vorfeld und im Nachgang der Demonstrationssituation kam es zu Straftaten gegenüber einem vermeintlich „rechten“ Tattoostudio und der Vertretung einer Versicherungsgesellschaft. In den Bekenntnisschreibern wurde darauf hingewiesen, dass es wichtigere Themen gebe als die Spaltung der linken Szene: „[...] macht was sinnvolles und jagt Faschisten, statt eure wahnhaftige Feindimaginationen [...] Also fangt da an, als bei unseren Genoss*innen in Connewitz.“⁶ Und bezüglich des Versicherungsbüros: „Der Schaden wäre größer und das Zeichen kraftvoller gewesen, wenn sich nicht so viele vermeintlich linksradikale Mitstreiter*innen in den Kindergarten in Connewitz reingesteigert hätten. [...] Damit sind sowohl die stalinistischen Sekten als auch die quasi-liberalen Massenmordversteh*innen gemeint, so wie die Wirrköpfe die uns diesen Tag beschert haben.“⁷

Im Hinblick darauf, dass der Nahostkonflikt und die damit verbundene Kontroverse innerhalb der linksextremistischen Szene weiterhin bestehen, ist davon auszugehen, dass es auch zukünftig zu derart komplexen Demonstrationssituationen kommen kann. Besonders brisant werden diese, wenn sie an Orten stattfinden, die traditionell vom politisch-ideologisch anders geprägten Spektrum vereinnahmt werden.

⁶ Schreibweise wie im Original

⁷ Schreibweise wie im Original





Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

2. März 2026

